

Davon entfallen auf

	Neue Bücher		Neue Auflagen	
	1908	1909	1908	1909
Romane	1458	1087	31	11
Recht	579	546	43	45
Theologie und Religion	776	868	40	35
Erziehung	348	449	27	18
Literaturgeschichte, Sammlungen	605	1048	10	88
Jugendchriften	459	688	2	44
Staats- und Gesellschaftswissenschaft	518	603	31	25
Dichtung, Drama	611	648	11	23
Physikalische und mathemat. Wissen- schaften	429	577	49	43
Geschichte	409	525	14	17
Biographien, Memoiren	508	542	20	21
Medizin, Hygiene	266	613	71	143
Reisen, Geographie	383	445	32	29
Schöne Künste, Illustr. Werke	232	259	9	10
Kunstgewerbe	483	661	66	114
Philosophie	171	182	12	15
Land- und Hauswirtschaft	137	188	16	16
Sport, Spiele	71	104	3	5
Romische und satirische Werke	51	73	—	—
Nachschlagewerke	251	107	22	6
Insgesamt	8745	10 193	509	708

Während in Deutschland die Bücher über Erziehung und Unterricht einschließlich der Jugendchriften an der Spitze marschieren, nimmt in Amerika die belletristische Literatur den ersten Platz ein, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß auch die Auflagen meist beträchtlich höher sind als die in den anderen Fächern. Diese Erscheinung ist umso bemerkenswerter als sich die schöngeistige Literatur ursprünglich nur spärlich in einer Umgebung entwickeln konnte, wo man der Sorge um das tägliche Brot weit näher stand als dem Bedürfnis nach Unterhaltung. Daß die Theologie, in Deutschland erst an vierter Stelle stehend, den dritten Platz beansprucht, ist nicht sowohl auf die Tätigkeit der vielen religiösen Gesellschaften als auch auf das vielgestaltige kirchliche Leben Nordamerikas überhaupt zurückzuführen, das als ein Rest aus jenen Tagen, da die ersten Ansiedler um ihres Glaubens willen die Heimat verließen, noch heute vielfach vom Puritanismus strengster Observanz überschattet wird.

Der Aufschwung, der sich in der vorstehenden Übersicht über das Jahr 1909 zeigt und allem Anschein nach auch seinen Ausdruck in den noch nicht vorliegenden Ziffern für 1910 finden wird, ist um so bemerkenswerter als auf allen anderen Gebieten des geschäftlichen Lebens eher ein Stillstand oder Rückschritt zu verzeichnen war. Ein nicht unerheblicher Anteil an dieser Besserung der Verhältnisse im amerikanischen Buchhandel in einer Zeit allgemeiner Depression, wie sie die Nachwehen des Unglücksjahres 1907 mit sich brachten, ist der Bewegung zur Einführung für den Not-Preis der Romane (not fiction) zuzuschreiben, die seitdem immer weiter um sich greift.

In gleich erfreulicher Weise hat sich auch, wie die nachstehende Tabelle zeigt, die Ein- und Ausfuhr von Büchern, Musikalien, Karten, Stichen, Photographien und Druckwerken aller Art gehoben. Sie betrug nach Ländern geordnet:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Herkunft		Bestimmung	
	Tausend Dollars	Tausend Dollars	Tausend Dollars	Tausend Dollars
	1908	1909	1908	1909
England (Berein. Königreich)	2601	3328	1283	1382
Deutschland	1441	1581	153	158
Frankreich	349	417	91	268
Anderer europäische Länder	512	500	142	145
Britisch-Amerika	151	165	2572	2901
China			48	72
Japan			46	73
Anderer Länder	107	145	1901	1517
Insgesamt	5161	6136	6236	6516

Wie daraus hervorgeht, steht hinsichtlich der Einfuhr Deutschland an zweiter Stelle und wird hier nur von England übertroffen. Selbst angenommen, daß ein Teil des Exports aus Deutschland auch englische und französische Werke in sich begreift — was übrigens durch deutsche Werke, die von England oder Frankreich aus ihren Weg nehmen, wieder ausgeglichen werden dürfte — ist es unbestritten, daß, von Großbritannien abgesehen, die deutsche Bücher-Einfuhr die aller anderen Länder zusammen genommen übertrifft. Karl J. Trübner in Straßburg i. El. bezifferte in seinem 1897 erschienenen Jubiläums-Katalog den Absatz seiner Verlagswerke nach dem Auslande — Österreich-Ungarn und die Schweiz eingerechnet — auf ein Drittel des Gesamtumsatzes, an dem die Vereinigten Staaten mit 12,7 Prozent, ungerechnet des Bezugs durch deutsche und englische Exporteure, partizipieren.

Aber nicht allein für die deutsche Wissenschaft, die der rasch aufblühenden jungen amerikanischen Schwester noch viele fruchtbare Anregungen vermitteln kann, bietet sich drüben ein weites Absatzgebiet, sobald eine rationelle Propaganda einsetzt und besonders ein rascherer Bezug gewährleistet werden kann, sondern vor allem auch für die belletristische und populärwissenschaftliche Literatur.*) Nicht alle Werke freilich, denen in Deutschland Erfolg beschieden ist, werden auch in der neuen Welt Anklang finden, und eine der Hauptaufgaben der deutsch-amerikanischen Vertriebsstelle müßte es sein, nicht durch die Masse erzwingen zu wollen, was sich nur durch sorgfältige Individualisierung und Anpassung an den amerikanischen Geschmack, auch hinsichtlich der Ausstattung, erreichen läßt.**) Ist doch das amerikanische Publikum unberechenbarer in seinen Neigungen und Wünschen als das der europäischen Länder, so daß schon eine besonders stimulierende Nahrung geboten werden muß, um den unruhigen, von dem raschen Tempo des amerikanischen Lebens ermüdeten Geist anzuregen. Daraus erklärt sich auch die Vorliebe des Amerikaners für Magazines und Papers, deren bunter, abwechslungsreicher Inhalt ihn in Fühlung mit der jeweils herrschenden Geistesströmung bringt, ohne große Anforderungen an geistige Arbeit zu stellen. Ein Irrtum wäre es, anzunehmen daß nach drüben alte, unverkäufliche Ladenhüter abgeschoben werden könnten, ähnlich wie man es in früheren Jahren mit Leuten machte, mit denen man sonst nichts anzufangen wußte. Wie in der Industrie vor allem die Qualitätsware dem Import überlassen ist, weil die »amerikanische Methode« mehr auf Massenproduktion als auf Individualisierung gerichtet ist, so wird man auch bei dem Buchabsatz nach Amerika sein Augenmerk mehr auf künstlerisch ausgestattete Werke als auf bloße Marktware richten müssen. Daher erscheint es nicht ausgeschlossen, daß auch manches ältere künstlerisch ausgestattete Werk, dessen Preis einer weiten Verbreitung hindernd im Weg stand, jenseits des Ozeans, sofern es dem dort herrschenden Geschmack in bezug auf Inhalt und Ausstattung entspricht, noch auf Absatz rechnen kann, wenn auch selbstverständlich mit Rücksicht auf die Kosten der Fracht und des Vertriebs der Schwerpunkt immer auf den Neuerscheinungen und jenen Werken liegen wird, die sich von vornherein an ein größeres Publikum wenden und zufolge ihres Preises eine größere Reklame vertragen.

*) Eine Gefahr des Nachdrucks, wie sie durch das Bekanntwerden gangbarer Bücher heraufbeschworen werden könnte, kann deswegen nicht als vorliegend erachtet werden, als es ja nur der Eintragung in die Registerrolle bedarf, um sich einen auf 28 Jahre ausgedehnten Schutz zu sichern.

**) Die amerikanische Buchkultur, d. h. die harmonische Gesamtwirkung von Satz, Druck, Papier und Einband, hat einen hohen Grad erreicht und übertrifft in mancher Beziehung das auf dem deutschen Büchermarkt Gebotene.